



Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.
United Nations Association of Germany

Leitbild für die Zeitschrift VEREINTE NATIONEN

(auf Grundlage der Sitzung des Redaktionsbeirats am 14. März 2017 und Verabschiedung durch den DGVN-Bundesvorstand auf der Vorstandssitzung am 26. Juni 2017)

Selbstverständnis und Einbindung in die Arbeit der DGVN

Die Zeitschrift VEREINTE NATIONEN der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN) will als einzige deutschsprachige Fachzeitschrift für die Vereinten Nationen ein Forum für die Fachdiskussion einer deutschsprachigen Öffentlichkeit zu allen Fragen des UN-Systems sein. Sie analysiert die Weltlage und aktuelle Fragen der internationalen Zusammenarbeit im Spiegel der Vereinten Nationen. Dazu gehören UN-bezogene Themen wie Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung, Umwelt, Abrüstung und Völkerrecht. VEREINTE NATIONEN beleuchtet, durchaus in kritischer Distanz, die Vereinten Nationen selbst, die Arbeit des Sekretariats der Vereinten Nationen, der Fonds, Programme und Sonderorganisationen sowie die Politik der Mitgliedstaaten in den Organen und Ausschüssen der Vereinten Nationen oder die Arbeit von wissenschaftlichen und anderen nichtstaatlichen Organisationen. Die Zeitschrift erscheint zweimonatlich in gedruckter und digitaler Form und kann daher tagesaktuelle Fragen nur bedingt behandeln.

Die Beiträge richten sich an ein breites, aber in der Regel informiertes Publikum. Dazu gehören Personen in Politik und Verwaltung sowie nichtstaatlichen Organisationen und den Medien, Bedienstete internationaler Organisationen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie die heterogene DGVN-Mitgliedschaft. In erster Linie will die Zeitschrift eine informierte Diskussion zum System der Vereinten Nationen ermöglichen und voranbringen. Dazu muss sie über das Ziel der politischen Bildung hinausgehen. Sie richtet sich in erster Linie an Menschen im deutschsprachigen Raum.

Die Zeitschrift ist die wichtigste Veröffentlichung der DGVN und eng mit der inhaltlichen Arbeit der Organisation verbunden. Die thematischen Schwerpunkte, die die DGVN sich seit dem Jahr 2017 setzt, finden sich auch in der Zeitschrift wieder. Synergieeffekte sollen bestmöglich genutzt werden: so können Autorinnen und Autoren auch Podiumsteilnehmende sein, Veranstaltungen bieten Gelegenheit für Interviews am Rande und Journalistenreisen können in Beiträge für VEREINTE NATIONEN münden.

Beitragsformate und Stil

Derzeit lassen sich folgende Beitragsformate unterscheiden, die unterschiedlichen Zwecken dienen: Hauptbeiträge, Interviews, Drei Fragen an..., Stimmen zum, Standpunkte, Berichte (im Kolummentitel „Aus dem Bereich der Vereinten Nationen“ genannt) und Buchbesprechungen. Hinzu kommen die Rubriken Personalien, Dokumente des Sicherheitsrats und der Generalversammlung, Reden sowie relevante Fakten und Zahlen zu den UN-Mitgliedstaaten. VEREINTE NATIONEN verfolgt in sechs Ausgaben im Jahr festgelegte Themenschwerpunkte. Ergänzt werden die unter den Themenschwerpunkten erscheinenden Hauptbeiträge durch weitere Beiträge, die unter der Überschrift „Im Diskurs“ zusammengefasst werden.

Hauptbeiträge bilden das „Rückgrat“ der Zeitschrift. Die Autorinnen und Autoren dieser überwiegend wissenschaftlichen Beiträge sollten ein Thema analytisch darstellen, diskutieren und bewerten. Bloße Beschreibungen von Institutionen, politischen Positionen oder hochrangigen Treffen sind für dieses Format nicht ausreichend. Beispiele für die Art von Beiträgen in diesem Format sind



- Hintergründe zu und Bewertungen von aktuellen Entwicklungen, Akteuren, hochrangigen Treffen und Herausforderungen
- Erwartungen an Gipfeltreffen, Untersuchungen oder Vereinbarungen
- Bilanzen: Hintergründe, Erfahrungen und Erwartungen oder Empfehlungen für die Zukunft
- Vorstellungen wissenschaftlicher Forschungsergebnisse
- Historische Hintergründe, die Quellen auswerten und bisher nicht allgemein bekannte Entwicklungen darstellen

In *Interviews* werden hochrangige Personen aus dem UN-System als Schlüsselakteure zu bedeutenden Themen befragt. Sie bieten die Möglichkeit, kritisch nachzufragen und schwierige Aspekte eines Themas anzusprechen. Dadurch können sie gegebenenfalls ein geeigneteres Format für hochrangige Personen sein als Hauptbeiträge. Da die Interviews erst mit einiger zeitlicher Verzögerung erscheinen, ist im Einzelfall zu prüfen, ob und inwieweit tagesaktuelle Aspekte behandelt werden können.

Die Rubrik *Drei Fragen an...* ergänzt die Hauptbeiträge und schafft als Kurzinterview die Möglichkeit, Bezüge zu aktuellen Themen aufzunehmen. Gewünscht sind hier informellere Antworten und persönliche Einsichten auf Kernfragen des jeweiligen Schwerpunktthemas. *Standpunkte* sind argumentative Meinungsbeiträge. Die Autorinnen und Autoren sollen Probleme nicht nur schildern, sondern auch Lösungsvorschläge anbieten. Es können provokante Thesen vertreten beziehungsweise Akteure zum Handeln aufgefordert werden. Wenn sich ein Thema dafür eignet, sind Pro- und Kontrastandpunkte besonders zu begrüßen. „*Stimmen zum*“ ist ein Format mit kurzen Statements von unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen oder Akteuren zu einem Ereignis.

In den *Berichten* werden die wichtigsten Entwicklungen und Ergebnisse der Tagungen verschiedener UN-Organe und von Weltkonferenzen zusammengefasst. Es handelt sich um eine sachliche und bewertende, meist fortlaufende Berichterstattung, die thematisch gegliedert ist. Dabei sollten bemerkenswerte, aufsehenerregende oder anderweitig bedeutende Entwicklungen in den Blick genommen werden, die über die bloße Zusammenfassung von offiziellen Dokumenten und Protokollen hinausgehen. Bei Überprüfungskonferenzen sollten die Sichtweisen von nichtstaatlichen Organisationen denen von Staaten gegenüber gestellt werden.

Buchbesprechungen fassen wichtige Neuerscheinungen zu UN-bezogenen Themen zusammen und bewerten Stärken und Schwachstellen der zu besprechenden Publikation. Gute Buchbesprechungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie die Leserin beziehungsweise den Leser abholen, indem sie das Thema des Buches kurz in den aktuellen Wissensstand einordnen. Weiterhin geben gute Besprechungen einen Eindruck vom Inhalt und Neuigkeitswert des Buches und liefern eine Antwort auf die Frage, für welche Leserschaft sich die Lektüre empfiehlt.

Personalien sind kurze Meldungen über die Neubesetzung hochrangiger Posten im UN-System. Bei den *Dokumenten der Vereinten Nationen* handelt es sich um Zusammenfassungen der Erklärungen des Präsidenten und der Resolutionen des Sicherheitsrats und der Generalversammlung. Gelegentlich werden *Reden* deutscher Ministerinnen und Minister beziehungsweise der Bundeskanzlerin oder des Bundeskanzlers vor der Generalversammlung abgedruckt. Zu den *Übersichten* gehören die Übersicht zum UN-System mit den Abkürzungen und Namen in Englisch und Deutsch sowie Tabellen zu den Mitgliedstaaten nach verschiedenen Kriterien. Das *Jahresinhaltsverzeichnis* wird jeweils in der letzten



Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.
United Nations Association of Germany

Ausgabe eines Jahrgangs veröffentlicht und soll die Auffindbarkeit einzelner Texte nach Themen und Autoren erleichtern.

Fremdes Gedankengut und nicht allgemein bekannte Fakten müssen durch Quellenhinweise gekennzeichnet werden. Argumente sollten durch Beispiele und Nachweise gestützt werden. Gleichzeitig ist darauf zu achten, dass die Verweise nicht überhand nehmen. Nachweise können nicht nur Primär- und Sekundärtexte sein, sondern auch Interviews und Beobachtungen der Autorinnen und Autoren. Nähere Hinweise finden sich in den „Richtlinien“ für die Zeitschrift VEREINTE NATIONEN), die allen Autorinnen und Autoren selbstständig vorab zugeschickt werden.

Autorinnen und Autoren

Die Autorenschaft der Zeitschrift kommt aus unterschiedlichen Bereichen. In der Zeit von 2007 und 2016 kamen 42% der Autorinnen und Autoren von Hauptbeiträgen von Universitäten, 22% von (wissenschaftlichen) Politikberatungen (Think Tanks/Institute/Stiftungen), 21% aus dem UN-System, jeweils 5% aus Politik/Verwaltung und NGOs (auch DGVN), 4% aus dem Journalismus und 1% aus der Wirtschaft oder anderen Bereichen. Bei den Standpunkten und anderen Meinungsbeiträgen sind es 28% aus (wissenschaftlichen) Politikberatungen, 17% von Universitäten, 21% aus NGOs (auch DGVN), 13% aus Politik und Verwaltung, 11% aus dem Journalismus, 9% aus dem UN-System und 2% aus der Wirtschaft oder anderen Bereichen. Dies zeigt, dass die Autorenschaft mit den unterschiedlichen Formaten von VEREINTE NATIONEN variiert: Für die analytisch-informativen Hauptbeiträge eignen sich eher wissenschaftliche Autorinnen und Autoren, während „Praktiker“ aus Politik eher für meinungsfreudigere Debattenbeiträge infrage kommen. Kritische Beiträge von Autorinnen und Autoren aus der Verwaltung und dem UN-System sind eher möglich, wenn sie als Meinungsbeiträge und nicht in Vertretung für die jeweilige Institution geschrieben werden.

Autorinnen und Autoren müssen keine besondere akademische Qualifikation besitzen. Wichtiger ist, dass sie zugängliche, mit Argumenten und Nachweisen belegte und innovative Beiträge verfassen. Es gibt verschiedene Wege der Beitragsakquise und Kontaktaufnahme mit der Redaktion: Autorinnen und Autoren werden von der Redaktion zu einem Beitrag eingeladen, Veranstaltungen der DGVN, über eine Vermittlung von Mitgliedern des Redaktionsbeirats und über selbst eingesandte Beitragsangebote. Unabhängig davon liegt die Entscheidung, Beiträge in die Zeitschrift aufzunehmen, allein bei der Redaktion.

Begutachtung und Qualitätssicherung

Die Zeitschrift bietet kein formelles Begutachtungsverfahren (peer review) an. Ein doppelt-blindes Begutachtungsverfahren, wie es bei akademischen Zeitschriften üblich ist, würde einen deutlich längeren Zeitraum zwischen Einreichung und Veröffentlichung erfordern. Damit wäre es zudem schwieriger, aktuelle Entwicklungen in VEREINTE NATIONEN zu berücksichtigen.

Die Hauptverantwortung für die Qualitätssicherung liegt bei der Redaktion der Zeitschrift, die die Beitragsentwürfe inhaltlich und sprachlich prüft. Der Redaktionsbeirat sowie der DGVN-Forschungsrat sind wichtige Gremien zur Qualitätssicherung und werden regelmäßig konsultiert. Die Redaktion kann darüber hinaus auf externe Gutachterinnen und Gutachter zurückgreifen, wenn sie dies für notwendig erachtet.



Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.
United Nations Association of Germany

Die Redaktion diskutiert die Jahresplanung der Zeitschrift mindestens zweimal jährlich mit dem Redaktionsbeirat. Dabei werden insbesondere die Themenschwerpunkte und Beiträge sowie potenzielle Autorinnen und Autoren besprochen. Darüber hinaus wird die konzeptionelle Fortentwicklung in den Blick genommen. Die Mitglieder des Redaktionsbeirats beraten die Redaktion auch zwischen den Sitzungen. Die Redaktion verschickt nach jeder Ausgabe eine aktualisierte Jahresplanung zur Information und ggfs. Kommentierung an die Mitglieder des Redaktionsbeirats.